

180/59 1649 Oktober 9., Bremgarten

Schreiben von Beat Jakob I. Zurlauben an Beat II. Zurlauben betreffend den Rechtsstreit des Klosters Hermetschwil, gefangene Zigeuner in Bremgarten und die Messe von Augustin II. Reding in Einsiedeln

C B. J. Zurlauben¹ schickt seinem Vater² das Schreiben von Hermetschwil zurück und teilt mit, dass ihm die Frau³ von Hermetschwil vom für sie positiven Urteil berichtet hat. Zurlauben wunderte sich darüber, weil der Bericht des Vaters gegenteilig lautete. Das Kloster wird die Ortsstimmen sicher erhalten.⁴ Der Vater soll in der Korrespondenz mit ihr vorsichtig sein. In diesem Zusammenhang werden der Landschreiber⁵, Landvogt Meyer⁶, das Kloster Hermetschwil und das Kloster Muri erwähnt.

Weiter thematisiert Zurlauben die Probleme mit den Zigeunern («heiden») und deren Gefangenschaft bzw. Flucht. Der Grossweibel und weitere verärgerte Bremgarter beschuldigen ihn in diesem Zusammenhang. Erwähnt wird ein Läufer nach Luzern. In weiteren Angelegenheiten erwähnt Zurlauben: Hans Höltschi⁷ von Aesch und die Zinsleute; Zürich; Landvogt Werdmüller⁸; einen Hauptmann.

Zurlaubens Ehefrau⁹ hat von ihrer Schwester erfahren, dass ihr Bruder, Pater Augustin¹⁰, am 17. Oktober seine erste Messe in Einsiedeln halten wird. Wenn der Schwiegervater¹¹ dort sein wird, will Zurlauben seine Frau auch gehen lassen. Er erwähnt den Kanzler.¹²

¹ Beat Jakob I. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat II. Zurlauben.

³ Die Äbtissin des Klosters Hermetschwil, Maria Benedikta Keller.

⁴ Es geht um einen Rechtsstreit des Klosters Hermetschwil, vgl. dazu Zurlaubiana AH 96/143 und AH 15/64.

⁵ Gemeint ist der Landschreiber der Grafschaft Baden, Johann Franz Ceberg, vgl. Zurlaubiana AH 96/143.

⁶ Ludwig Meyer, Landvogt der Freien Ämter.

⁷ Im Original «Hölzin».

⁸ Hans Kaspar Werdmüller.

⁹ Maria Barbara Reding.

¹⁰ Augustin II. Reding.

¹¹ Johann Rudolf Reding.

¹² Das Dokument ist von anderer Hand mit «134» überschrieben, was auf ein Ordnungssystem hinweist.